

**99. Bordure zu einem Widmungsblatt. 1835.**

Gross Qu. Fol.

Randleiste, die mit einer durch die Mitte laufenden zwei offene Spiegel bildet. In der Mittelseite läuten zwei Engel die Glocke, links die Mater dolorosa, rechts der Erzengel Michael.

Bezeichnet mit dem Monogramm auf dem Buche und in der Mitte unten ausserdem fast unleserlich: *Menzel inv. et fecit.*

**100. Justus Möser.**

4°.

Das Standbild desselben, mit der Inschrift: Justus Möser, geb. 15. Dec. 1720, gest. 8. Jan. 1794.

**101. Ossian.**

8°.

Der Barde ist in ganzer Figur, mit der Leier in der Hand dargestellt. 1836.

**102. Friedrich Wilhelm IV. (1841.)**

Der Dargestellte ist in ganzer Figur, in Profil nach Links, in Einrahmung. Unten fünf kleine Kinder mit Täfelchen, mit der Schrift: auch uns zu Liebe.

Bezeichnet: n. d. Nat. gez. v. F. W. A. M.

Das Blatt wurde für die Kleinkinder-Bewahranstalten herausgegeben.

**103. Adam Mickiewicz.**

8°.

Brustbild. Für das Titelblatt seiner Werke, Berlin 1836, bestimmt.

**104—107. Portraits.**

104. Doppelbrustbild; links Pückler Muskau, rechts Jussuff Bey. Bezeichnet **M** 1837. qu. 4.

105. Desgleichen; links L. F. Z. Werner, rechts E. T. A. Hoffmann 1837. qu. 4.
106. Desgleichen; links A. v. Humboldt, rechts W. v. Humboldt. Ueber beiden ein Stern. Bezeichnet **M.** qu. 4.
107. Gentze. 1837.

Diese vier Blätter gehören zu Dorow's Handschriften-Facsimile.

### 108. Karte zum Abschiedsfest des Künstlers Schwartz.

Qu. 4<sup>o</sup>.

Doppelvorstellung. Ueberreste eines Mahles auf dem Tische, dessen sechs Gäste schlafen. — Oben entführt der russische Doppeladler den Künstler in einem Wagen nach St. Petersburg.

Unterschrift: *Er geht! — doch so nicht etc.* (für den 27. Mai 1843.)

### 109. Abschied des Künstlers Schwartz.

Fol.

Randbild zum Gedichte: Abschiedslied unserem Freunde Schwartz. Hasenhaide am 27. Mai 1843. 's ist Künstlerart etc. Unten eine Tafel; die Gäste trinken dem Scheidenden zu, der, von seinen Freunden gleichsam getragen, links zur Höhe des Randbildes steigt, wo seiner der Wagen wartet.

### 110. Gesellenbrief des Gewerkes der Maurer in Berlin.

Gross qu. Fol.

Mit Randbildern; oben Berlin, vom Zeughaus aus gesehen; unten eine Grundsteinlegung mit der Schrift: Dies Haus, das steht in Gottes Hand; in den vier Ecken: die Schlossbrücke, die Bauschule, die Neue Kirche und die Nicolaikirche; rechts der Bau, links die Freisprechung.

Bezeichnet: *Menzel inv. et fec. 1838.*